

Promotionen

Promotion A

Sektion Geschichte
Annette Büttner, am 19. November, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 3/4; Ausgewählte Probleme der Entwicklung des Gesundheits- und Sozialwesens in Leipzig und Chemnitz zwischen 1800 und 1914 unter Berücksichtigung der Haltung der Stadtverordneten und des Rates der Stadt.

Sektion Rechtswissenschaft
Maria Elena Publiones; Die Organisation der staatlichen Leitung für die friedliche Anwendung der Atomenergie und den Schutz vor deren Gefahren sowie die rechtliche Regelung dieses Prozesses in der Republik Kuba.

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften
Eberhard Führer, am 25. November, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätshochhaus, 1. Etage, Raum 13; Untersuchungen zum Simultan- und Übersetzungslernen mit dem Arabisch und Deutsch.

Sektion Biowissenschaften
Ralf Lange, am 20. November, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstraße 34, Hörsaal der Sektion Biowissenschaften; Untersuchungen zum alpha-1-adrenergen Rezeptor-Effektor-System der Rattenleber während der Entwicklung.

Bereich Medizin
Elizabeth Mehari, am 23. November, 14 Uhr, 7050, Oststraße 21 bis 23, Konferenzzimmer der Klinik für Kindermedizin; Die Umstellung der Ernährung von Frauenmilk auf MANASAN(R) bei europäischen Frühgeborenen.

Luise Schrüfer, gleiche Zeit und gleicher Ort; Die Stoffwechsellage des gesunden Neugeborenen nach der Geburt. Eine kritische Einschätzung eines dem Stillen förderlichen Nahrungsregimes mit alleiniger Zufütterung von Tee mit 10 Prozent Glukose zur Muttermilch bis zum dritten Lebensstag.

Andrea Weißbach, am 24. November, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Straße 33, Kursraum der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe; Das Zervixkarzinom - Stadium I_a - in: Berlin, Hauptstadt der DDR, von 1970 bis 1978 - eine populationsbezogene Analyse.

Nicoleine Marx, gleiche Zeit und gleicher Ort; Screening auf Lungenkrebs - Ergebnisse einer Fall-Kontroll-Studie.

Marianna Spröwitz, gleiche Zeit und gleicher Ort; Autoradiographische In-vitro-Untersuchungen zur Bestimmung des 3H-Thymin- und 3H-Uridin-Markierungsindex an Ovarialtumoren.

Uni-Buchhandlung informiert

Stehler
Dialektik und Gesellschaftswissenschaften
1. Auflage, 195 Seiten, Pb., VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1987, 26 Mark.

Sprache und Gesellschaft Band 20
Bedeutung und Ideen in Sprachen und Texten
1. Auflage, 302 Seiten, br., Akademie-Verlag Berlin, 1987, 32 Mark.

Die Akademie der Wissenschaften der DDR
Geschichte und Auftrag
1. Auflage, 175 Seiten, br., Akademie-Verlag Berlin, 1987, 19,50 Mark.



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Cornelia Filling, Ulrich Heublein, Peter Schink (Redakteure); Martin Diekhoff, Thomas Filling, Wolfgang Günter, Dr. Karl-Wilhelm Hoake, Dr. Hans-Joachim Heinze, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schlaweigt, Prof. Dr. Klaus Schippel, Dieter Schnekel, Prof. Dr. Karlo Stengl, Dr. Annemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: UZ-Druckerei "Hermann Duncker" III 10 138 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bankkonto 5622-32-550 000.

Einzelpreis 15 Pfennig, 31. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF Ehrenmedaille in Gold.

Neuererpaß für ideenreiche Arbeit an 20 KMU-Angehörige verliehen



Während der Auszeichnungsveranstaltung im Haus der Wissenschaftler. Foto: MULLER

Einer Tradition folgend, zeichneten der Rektor und der Kreisvorstand der Gewerkschaft Wissenschaft an der Karl-Marx-Universität am 10. November im Haus der Wissenschaftler 20 Mitarbeiter mit dem vom Präsidenten des Amtes für Erfindungen und Patentwesen und dem Vorsitzenden des Bundesvorstandes des FDGB gestifteten Neuererpaß aus.
Mit der Überreichung des Neuererpasses wurden den Wissenschaftlern und Werkstattdienstleistungen der Sektionen Chemie, Tierproduktion und Veterinärmedizin, Biowissenschaften sowie des Bereiches Medizin hoher Einsatz bei der weiteren Verbesserung der Gerätechnik in der hochspezialisierten Forschung bestätigt. Die Auszeichnung für die Angehörigen des technischen Personals der Betriebstechnik erfolgte für ihre großen Leistungen bei der Verbesserung vorhandener Ausrüstungen und zur Erleichterung der Wartungsarbeiten.
Zu den Geehrten gehören aus dem Wissenschaftsbereich Maschinentechnik der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin die Kollegen Gunter Trepte, Dieter Taetz

Tagung zu Sprachvergleich fand ein großes Interesse

Einem dringlichen Bedürfnis in Lehre und Forschung entsprochen

Die Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft war am 5. und 6. Oktober Gastgeber der 1. Internationalen Arbeitstagung zum Romanisch-deutschen Sprachvergleich.
Der Einladung waren zahlreiche Fachkollegen des In- und Auslands gefolgt, so daß bei der Eröffnung der hauptsächlich vom Wissenschaftsbereich Spanische Sprach- und Übersetzungswissenschaft ausgerichteten Tagung unter den insgesamt über 100 Gästen auch 30 ausländische Teilnehmer begrüßt werden konnten.
Aus der DDR nahmen als Referenten und Zuhörer neben Angehörigen der Veranstaltungssektion Kollegen vom FWS, IWF und Herder-Institut sowie von allen anderen Universitäten, aus zahlreichen Hochschulinrichtungen und weitere Gäste teil.

Im Rahmen der XXII. FDJ-Studententage an der KMU findet am 30. April 1988 die 16. wissenschaftliche Konferenz der Internationalen Studentenkomitees statt. Diese Konferenz, unter dem zentralen Motto der Verhinderung eines nuklearen Infernos als Voraussetzung für das Überleben der Menschheit und für weiteren sozialen Fortschritt, ist ein Beitrag der ausländischen Studierenden im gesellschaftswissenschaftlichen Weltstreit „Jugend und Sozialismus“.

Das Thema der Konferenz lautet: „Jugend der Welt an der Schwelle zum Jahr 2000: Unsere Zukunft - unsere Verantwortung!“

Das Internationale Studentenkomitee und die FDJ-Kreisleitung rufen alle ausländischen Studierenden und FDJ-Studenten auf, die 16. ISK-Konferenz, die als gemeinsames Jugendobjekt unter der Schirmherrschaft des Rektors unserer Universität durchgeführt wird, durch sehr gute Beiträge mit Leben zu erfüllen.

Im Jahre 1988 finden in Phyangang die 13. Weltfestspiele der Jugend und Studenten statt. Dieses herausragende Ereignis nehmen wir Studenten und Nachwuchswissenschaftler - Vertreter der jungen Generation der Welt - zum Anlaß, unsere Position zu den brisanten Problemen des Friedenskampfes und des Ringens um den sozialen Fortschritt zu bekunden. Auf unserer Konferenz soll sichtbar werden, daß durch das Anheizen des Wettbewerbs, durch den Konfrontations-

Kurz notiert

Österreichischer Gast weilt am Bereich Medizin

Vom 25. bis 31. Oktober weilt der Vorsitzende des Österreichischen Institutes für Krankenhaus-Betriebswirtschaft und Verwaltungsökonomie des Landeskrankenhauses MÖdling, Leopold Bierleutgeb, zu einem Studienaufenthalt am Bereich Medizin der Karl-Marx-Universität.
In einem wissenschaftlichen Kolloquium der Abteilung für Leitung und Organisation medizinischer Hochschulinrichtungen am 27. Oktober machte er die Teilnehmer aus sieben medizinischen Hochschulinrichtungen und weiteren Einrichtungen des territorial geleiteten Gesundheitswesens mit den Aufgaben und der Arbeitsweise von Verwaltungsdirektoren an österreichischen Krankenhäusern vertraut und informierte über erste Erfahrungen bei der Anwendung der Normativkostenrechnung.

Das Arbeitsprogramm umfaßte neben einem regen Erfahrungsaustausch zu Fragen der Aus- und Weiterbildung von Verwaltungsleitern an medizinischen Einrichtungen auch Exkursionen in die medizinischen Hochschulinrichtungen in Erfurt und Jena sowie an das Bezirkskrankenhaus „Heinrich Braun“ Zwickau und das Kreiskrankenhaus „Maxim Zetkin“ in Nordhausen.
Dr. HARRY RIESER

6. Symposium „Medizinische Psychologie“

(UZ-Korr.) Das 6. Leipziger Symposium „Medizinische Psychologie“ findet am Dienstag, dem 24. November, in der Zeit von 10 bis 14 Uhr, im Hörsaal 17 des Hörsaalgebäudes am Karl-Marx-Platz statt.

Das Schwerpunktthema dieses Symposiums lautet: „Medizinisch-psychologische Aspekte der Prävention und Prophylaxe psychischer und somatischer Krankheiten“.

Philosophisches Monatsgespräch

(UZ) Das URANIA-Vortragszentrum Leipzig lädt am 25. November, 19 Uhr, zum philosophischen Monatsgespräch ein. Es steht unter dem Thema: „Bürgerliche Politikwissenschaft - Anspruch und Wirklichkeit“.

Prof. Dr. Ulrich Geisler von der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus der Karl-Marx-Universität spricht unter anderem zur Frage Krieg-Frieden in der bürgerlichen Politikwissenschaft. Die Veranstaltung findet in der Leipzig-Information am Sachsenplatz, Raum 207, statt.

Öffentliche Museumsführung

(UZ-Korr.) Das Ägyptische Museum der Karl-Marx-Universität lädt zur nächsten öffentlichen Führung am Sonntag, dem 22. November, ein. Sie beginnt um 11 Uhr.

Aufruf zur 16. Konferenz des ISK

sprechend seinen Möglichkeiten Verantwortung für die Schaffung einer friedlichen Welt übernehmen muß.
Um möglichst vielen Studierenden Gelegenheit zur Diskussion zu geben, werden wir sieben Arbeitskreise bilden.
Themen der Arbeitskreise:
1. Humanistisches Denken im Kampf um den Frieden in Geschichte und Gegenwart
2. Vorbilder: Wissenschaftler im Kampf um den Frieden
3. Nationale und internationale Organisationen und Bewegungen im Kampf um sozialen und ökonomischen Fortschritt
4. Frieden - Abrüstung - Entwicklung: der einzige Weg in unsere Zukunft
5. Nationale Entwicklungswege zur Überwindung der neokolonialen Ausbeutung und Unterdrückung
6. Geistig-kulturelles Leben der Jugend in den revolutionären Umwälzungen unserer Zeit
7. Massenmedien in der Auseinandersetzung zwischen Fortschritt und Reaktion
Termin eurer Wortmeldung zur Konferenz mit Angabe des Themas und des Arbeitskreises ist der 10. Dezember 1987.
Ort der Meldung: ISK-Sekretariat, Ritterstraße 8/10, FDJ-Kreisleitung, Hauptgebäude, 2. Etage, Zi. 29; Lehrbereich Ausländerstudium, Hochhaus, 19. Etage, Zimmer 13.

Internationales Studentenkomitee
FDJ-Kreisleitung

DSF-Wahlen an der Kreisorganisation Karl-Marx-Universität haben begonnen

Der 13. Kongreß der DSF wurde für den 14. und 15. Mai 1988 nach Berlin einberufen. Im Vorfeld dieses Ereignisses werden im April 1988 in Leipzig eine Delegiertenkonferenz des Bezirksvorstandes der DSF und am 28. Februar die Kreisdelegiertenkonferenz der KMU stattfinden. In Vorbereitung dazu führen wir an den Grundeinheiten unserer Universität die Jahreshauptversammlungen zur Rechenschaftslegung und Neuwahl durch.

UZ: In den DSF-Grundeinheiten begannen die Jahreshauptversammlungen und damit verbunden die Neuwahlen der Vorstände. Wie wurden diese vorbereitet?

Prof. Otto: Wir ordnen die Jahreshauptversammlungen in die drei Höhepunkte des DSF-Lebens ein: Das wären der 40. Jahrestag der Gründung unserer Organisation der 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der 13. Kongreß unserer Freundschaftsgesellschaft im Mai 1988. So nutzten wir z. B. schon die Festveranstaltungen zum 70. Jahrestag des Roten Oktober aktiv, um die Wahlversammlungen, die unter dem Motto „Fest verbunden mit dem Land des Roten Oktober“ - alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag“

Wichtigstes Anliegen ist die weitere Vertiefung der festen Freundschaft

UZ-Interview mit Prof. Dr. Georg Otto, Vorsitzender, und Dr. Siegfried Kühne, Sekretär des DSF-Kreisvorstandes

stattfinden, gut vorzubereiten. Freunde von Kreisvorstand nahmen an Veranstaltungen teil und konnten dabei feststellen, daß in einer Vielzahl von Grundeinheiten, so z. B. in der GE Universitätsbibliothek und am Bereich Medizin, sehr gelungene, würdige Festveranstaltungen organisiert wurden.

Dr. Kühne: Unser Sekretariat hat sich natürlich vorgenommen, auf die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen aktiv Einfluß zu nehmen. So veranstalteten wir z. B. eine erweiterte Kreisaktivtagung, zu der die Vorsitzenden der Grundeinheiten eingeladen wurden. Auch führte der Kreisvorstand persönliche Gespräche mit verschiedenen GE-Vorsitzenden, um auf die Wahlen zu orientieren und Schwerpunkte der Arbeit zu besprechen.

Eine wichtige Voraussetzung für eine wirksame politisch-ideologische und organisationspolitische Arbeit ist die Existenz arbeitsfähiger, stabiler Vorstände sowie ihre Entwicklung zu aktiven, schöpferisch wirkenden Leitungskollektiven - das zeigt einen Schwerpunkt bei den Neuwahlen der Vorstände.

UZ: Jahreshauptversammlung und Neuwahl der Vorstände bedeutet eigentlich auch immer wieder, Bilanz zu ziehen. Wie schätzen Sie die DSF-Arbeit an der KMU in der letzten Zeit ein?

Dr. Kühne: Ja, natürlich muß es in den Berichtswahlversammlungen um eine gründliche Berichterstattung über die geleistete Arbeit gehen. Wir meinen, daß wir, abgesehen von wenigen GE, deren Arbeit noch unbefriedigend ist, eine gute Bilanz ziehen können. Dafür spricht u. a. auch, daß die GE Rechtswissenschaften, Fremdsprachen, Journalismik und Physik für ihre hervorragenden Leistungen ausgezeichnet wurden.

Prof. Otto: Verweisen möchte ich ebenfalls auf den Referententag, der in diesem Jahr, weitert und aktualisiert wurde. Referenten aus verschiedenen Sektionen waren und sind gern bereit mit interessanten Themen das geistig-kulturelle Leben der DSF-Gruppen zu beleben. Das ist ein Zeichen, daß die Agitations- und Propagandatätigkeit, die einen umfassenden Teil unserer Arbeit darstellt, in der letzten Zeit einen sichtbaren Aufschwung nahm.

UZ: Nun gab es sicher auch Probleme in der DSF-Arbeit an unserer Universität. Wie sollen diese in nächster Zeit gelöst werden?

Prof. Otto: Wir glauben, daß an manchen Einrichtungen die Zusammenarbeit zwischen der DSF und den anderen Massenorganisationen noch nicht den Stellenwert einnimmt, der ihr gebührt. Der Gedanke der Zusammenwirkens in der gesellschaftlichen Tätigkeit muß sich in den Grundeinheiten mehr durchsetzen. Dazu wurden schon Diskussionen geführt, und wir können feststellen, daß zahlreiche Fest-



veranstaltungen zum 70. Jahrestag des Roten Oktober bringend gebend für gemeinsames Handeln sind.

Eine gute Tradition ist bereits, daß während der Tagungen „Kollektiv der zivilistischen Arbeit“ auch Kollektive der Deutschen Freundschaft ihrer Arbeitsergebnisse abrechnen. Diese, allerdings noch nicht allen Einrichtungen zuzurechnende Methode, gilt es weiter zu heben.

Dr. Kühne: Ein Problem, wir unbedingt lösen müssen, ist in verschiedenen Grundeinheiten die termingerechte Kas-

Wir haben vorgeschlagen, bestimmte Ordnungen, wie z. B. der Gewerkschaft oder Kasserung, zu schaffen.

UZ: Welche Orientierung wurden in diesem Jahr für weiter erfolgreiche DSF-Arbeit gegeben, welche konkreten Aufgaben stehen im Mittelpunkt?

Dr. Kühne: Das wichtigste Anliegen für uns ist es, weiter die unverrückliche Freundschaft und das feste Bündnis der Sowjetunion zu vertiefen. Ausgehend von der Analyse bisheriger Arbeit sehen wir folgende Aufgaben: Die Förderung der Friedenspolitik, die Verwirklichung der sozialistischen Weltrevolution, die Bekämpfung des Imperialismus. Dabei wollen wir, besonders auf die zahlreichen Friedensvorschläge der UdSSR, gehen. Ziel ist es auch, alle Mitglieder deutlich zu machen, ihr Arbeitsplatz Kampfbühnen des Friedens ist. In Diskussionen und Gesprächen müssen wir noch intensiver mit bürokratischen Ideologien auseinandergreifen. Die Friedensfähigkeit und die Bereitschaft des Imperialismus, wie mit der Idee von operierenden Weltzwecken beschäftigen.

Prof. Otto: Als sehr wichtig empfinden wir das Vertiefen direkten Kontakts zwischen den Gruppen unserer Länder. Hier sind drei Ebenen von besonderer Bedeutung. Das wäre der Studentenaustausch, die Freundschaftsbretter sowie die Freundschaftsbretter sowie die Freundschaftsbretter.

Prof. Otto: Verweisen möchte ich ebenfalls auf den Referententag, der in diesem Jahr, weitert und aktualisiert wurde. Referenten aus verschiedenen Sektionen waren und sind gern bereit mit interessanten Themen das geistig-kulturelle Leben der DSF-Gruppen zu beleben. Das ist ein Zeichen, daß die Agitations- und Propagandatätigkeit, die einen umfassenden Teil unserer Arbeit darstellt, in der letzten Zeit einen sichtbaren Aufschwung nahm.

UZ: Nun gab es sicher auch Probleme in der DSF-Arbeit an unserer Universität. Wie sollen diese in nächster Zeit gelöst werden?

Prof. Otto: Wir glauben, daß an manchen Einrichtungen die Zusammenarbeit zwischen der DSF und den anderen Massenorganisationen noch nicht den Stellenwert einnimmt, der ihr gebührt. Der Gedanke der Zusammenwirkens in der gesellschaftlichen Tätigkeit muß sich in den Grundeinheiten mehr durchsetzen. Dazu wurden schon Diskussionen geführt, und wir können feststellen, daß zahlreiche Fest-